

Hallo,

ich heiße Dirk Niebel und bin der Entwicklungsminister (www.bmz.bund.de). Geboren bin ich in Hamburg. Meine Frau Andrea Niebel ist Logopädin. Gemeinsam haben wir drei Shne. Sie sind neun, 14 und 16 Jahre alt.

Meine Lieblingssportart ist übrigens Rugby. Das ist eine alte Familientradition und hat auch Ähnlichkeiten mit der Politik. Beides ist Raufen nach Regeln.

Nach der Schule war ich Fallschirmjäger bei der Bundeswehr im Schwarzwald. Danach studierte ich Verwaltungswesen in Mannheim. Und ab 1993 arbeitete ich dann als Vermittler beim Arbeitsamt in Heidelberg. Dort half ich Menschen ohne Arbeit eine neue Beschäftigung zu finden.

Für Politik interessiere ich mich eigentlich schon immer. Ich möchte, dass meine Kinder und natürlich alle anderen jungen Menschen eine lebenswerte Zukunft haben.

Ich war Gründungsmitglied der Jungen Liberalen in Heidelberg. Seit 1998 gehöre ich als Abgeordneter der Freien Demokratischen Partei (FDP) dem Deutschen Bundestag an.

Als Entwicklungsminister helfe ich, Menschen in armen Ländern mit dem Ziel, ihr Leben zu verbessern. Meine Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und ich arbeiten mit vielen armen Ländern in Afrika, Asien, Osteuropa und Lateinamerika zusammen.

Umweltschutz ist dabei ein ganz wichtiges Thema. Der Klimawandel betrifft nicht nur Eure Zukunft hier in Deutschland, sondern auch die Zukunft von Millionen Kindern gerade in Entwicklungsländern. Deshalb unterstützen wir Projekte die unsere Natur schtzen. Sie sorgen zum Beispiel dafür, dass der Regenwald nicht weiter abgeholzt wird.

Einige von Euch haben bereits ihr eigenes Taschengeld oder sogar ein Sparbuch. Leider ist das für viele Menschen in armen Ländern undenkbar. Dabei könnten sie schon mit kleinen Summen wie 20 oder 30 Euro ein eigenes Geschäft aufbauen.

Auch da helfen wir. Wir geben den Menschen kleine Kredite, so genannte Mikrokredite. Damit können sie beispielsweise eine kleine Nudelkche eröffnen. Oder Materialien kaufen. Das Geld zahlen sie uns am Ende zurück. So schaffen sie es aus eigener Kraft ein, besseres Leben zu führen.

In den rmsten Ländern der Welt sterben noch immer tausende Menschen an Krankheiten, die wir hier im Griff haben. Auch da helfen wir - Beispielsweise mit Mckennetzen, damit Kinder nicht von gefährlichen Insekten gestochen werden die lebensgefährliche Krankheiten übertragen. Oder wir schicken medizinisches Personal, Medikamente und neue Impfstoffe.

Bildung in den armen Ländern liegt uns sehr am Herzen. Ich möchte, dass alle Mädchen und Jungen zur Schule gehen können. Deshalb unterstützt mein Ministerium auch den Bau von Schulen. Zusätzlich geben wir Geld für die Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern.

Ihr könnt übrigens ganz leicht mithelfen, Armut und Ungerechtigkeit auf der Welt zu beseitigen!

Durch den Kauf von Schokolade aus fairem Handel beispielsweise tragt ihr ein Stück weit dazu bei. Denn die wird nicht mit Kinderarbeit hergestellt.

Für Jugendliche gibt es die Möglichkeit, in einem Entwicklungsland Erfahrungen zu sammeln. Sie können bei richtigen Projekten mitarbeiten. Wenn ihr 18 seid, könnt ihr dies mit unserem Freiwilligendienst „weltwärts“ tun.

Euer

Dirk Niebel